

# Corona & Care

## Wie geht es Eltern in der Pandemie?

Ulrike Zartler

Universität Wien, Institut für Soziologie

<https://cofam.univie.ac.at>

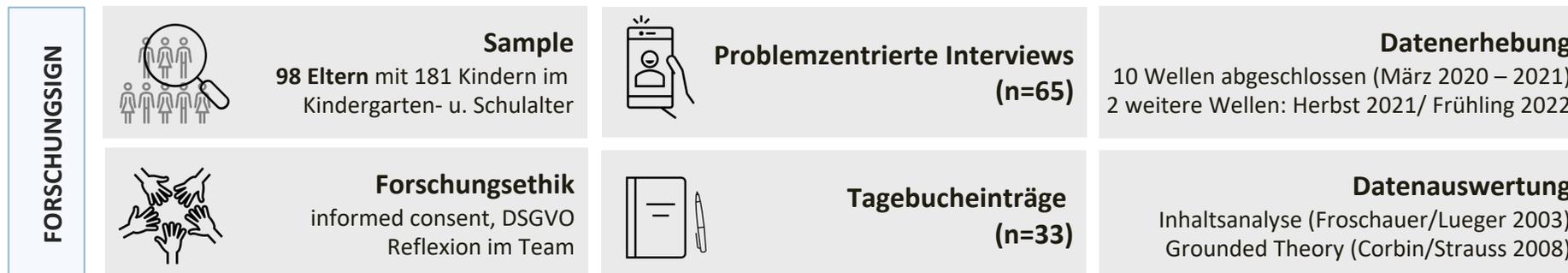
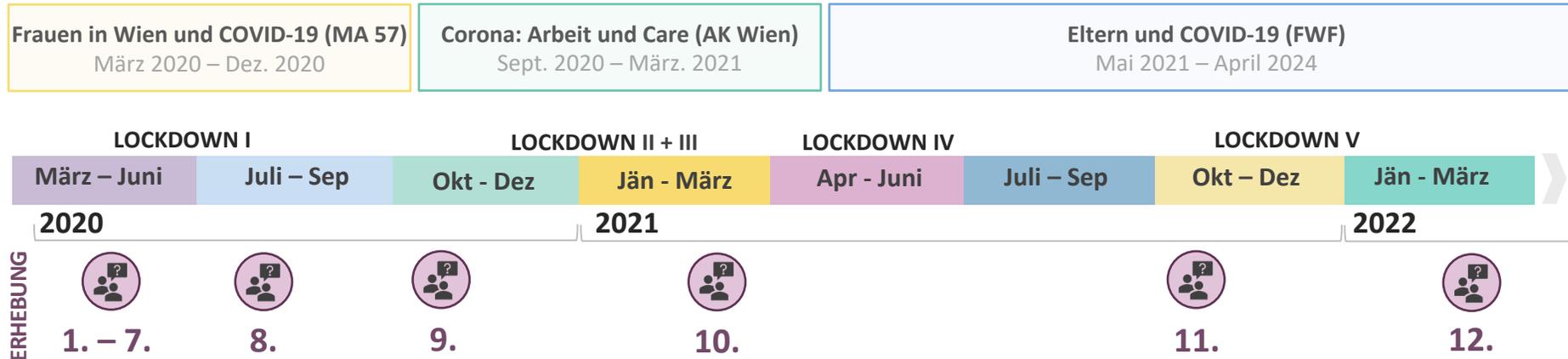




- Welche Herausforderungen erleben Eltern in der Corona-Pandemie?
- Welche Strategien entwickelten sie, um mit diesen Herausforderungen umzugehen?
- Was brauchen Eltern und Familien?



# Datenbasis: Studie „Corona und Familienleben“



<https://cofam.univie.ac.at>



# Herausforderungen

## Vereinbarkeit

- Neue Anforderungen in Beruf und Familie
- Wiederholte Neuorganisation des Familienalltags

## Rollen-Management

- Rollendiversität
- Überlastung

## Homeschooling

- Förderung der Motivation
- Angst vor Bildungsverlusten

## Selbstfürsorge

- Ängste und Unsicherheit
- Schlechtes Gewissen

„Die größte Herausforderung ist für mich persönlich, Haushalt, Kinderbetreuung und Homeoffice, also dieses Dreiergespann zu bewältigen, und zwar in einem Verhältnis, dass alles passt und kein Bereich vernachlässigt wird. Das setzt vor allem voraus, dass man ständig aktiv ist, es gibt keine Pause. Weil wenn du mit der einen Arbeit fertig bist, beginnt unmittelbar danach die nächste oder sie überlappen sich, Haushalt und Homeoffice oder Homeoffice und Kinder, oder Kinder und Haushalt oder alles auf einmal. Dabei hat jeder Bereich für den jeweils anderen sehr wenig Verständnis.“

(Rebekka Albescu, 28T, T5)

# Strategien: Selbstoptimierung ist alles!

## Erwerbsarbeit

- Arbeit zu Randzeiten und „zwischen durch“
- Arbeit im „Schichtbetrieb“
- Reduktion der Erwerbsarbeitsstunden

## Sorgearbeit

- Strukturierung des Tages
- Medien zur Kinderbetreuung
- Einbezug externer Unterstützung

## Individuelle Ebene

- Einschränkung eigener Bedürfnisse

→ Keine grundlegende Veränderung der familiären Aufgaben- und Ressourcenverteilung

Corona-Plan: Emma Wiesinger, 10T, T2

Corona-Plan ← damit wir ned uns gegenseitig die Schädel einschlagen

7<sup>00</sup> Mama + Jakob aufstehn & Frühstück

8<sup>00</sup> aufräumen + Betten machen bzw. bisschen helfen

9<sup>00</sup> Louisa Frühstück & Team-Meeting / Mama hat arbeiten

10<sup>00</sup> Lernen J&L <<un ♥♥♥ un>>

12<sup>30</sup> Jakob & Mama kochen Essen

13<sup>00</sup> Essen + wegräumen!!

14<sup>00</sup> Lernen Louisa / Jakob Hausarbeit

15<sup>00</sup> spazieren gehen und oder lesen

17<sup>00</sup> Hausarbeit

19<sup>30</sup> Abendessen

20<sup>00</sup> Jolly-Abend / Kino / mix :)

U: Louisa Wiesinger Emma Wiesinger Jakob Wiesinger

Was ist verboten?

- ↳ jammern
- ↳ Sachen h-lang verschieben
- ↳ Nerven von der Mama strapazieren

**HOW 2\$**

- \* gegenseitig unterstützen
- \* Optimismus ☺
- \* das BESTE daraus machen
- \* Ordnung machen
- \* zsm halten



# Homeschooling: Typen elterlicher Unterstützung

## Typ 1: Förderung selbständiger Lernleistungen des Kindes

„Die [Kinder] brauchen nur die Lagebesprechung und dann arbeiten die eigentlich zwei, drei Stunden am Tag ganz eigenständig und konzentriert. Das funktioniert ganz gut.“ (Bernhard Kronberger, 42I, I1)



## Typ 2: Organisation externer Lernunterstützung für das Kind

„Mein Sohn hat neuen Stoff in Mathematik gelernt und ein Bekannter hat mit ihm über Telefon gelernt, da ich mich nicht auskenne.“ (Salwa El-Haddad, 06T, T1)



## Typ 3: Lernunterstützung des Kindes durch Eigenleistung

„Das is Augenauswischerei, die Kinder können sich den neuen Stoff nicht selbst beibringen, die Lehrer habn die Möglichkeit nicht, dass sie dass sie das ordnungsgemäß erklärn und das is auch kein Vorwurf, das funktioniert nicht. Und das is jetzt halt, ja, mach jetzt halt ich mit ihm, das is relativ anstrengend für uns beide, aber es geht.“ (Adrijana Novak, 14I, I3)



# Alleinerziehende: Multiple Belastungen

- Mangel an Ressourcen (Geld, Raum, Zeit, technische Ausstattung etc.)
- Existenzängste
- Wegfall etablierter (Care-)Netzwerke
- Gefühle von Einsamkeit und Isolation

“Es ist frustrierend zu sehen, dass keine AE [Alleinerzieherin] schreit. Nein, wir tun einfach das, was wir tun müssen. Wir machen weiter, weil wir die allein Verantwortlichen für uns und unsere Kinder sind. Und weil wir das zu Hause eingesperrt sein kennen. Weil wir finanziell immer am Limit sind.”

(Elvira Strasser, 31T, T3)

„Meine erste Reaktion: Ja nicht krank werden. Ich darf nicht krank werden. Und das setzt einen extrem unter Druck und das ist extrem schlimm gewesen für mich. Zu wissen, ich darf auf keinen Fall krank werden, ich darf auf keinen Fall auch nur Verdachtspatient sein. [...] Als Alleinerziehende, das ist sinnlos, in unserem Gesundheitssystem, warten, bis einem geholfen wird, ist absolut sinnlos.“ (Janine Haas, 38I, I1)





# Belastungen der Kinder belasten auch die Eltern.

Belastungen für Kinder:  
emotional, psychisch, physisch, sozial

Elterliche Strategien:

- Strukturierung
- Zusammenhalt
- Information
- Unabhängigkeit

Kinder brauchen Reflexion, Aufarbeitung, Unterstützung

„Die größte Schwierigkeit ist bisher einfach, die jüngeren Kinder zu trösten, die noch nicht ganz verstehen, was los ist und nur irgendwie wissen, dass etwas nicht stimmt. Sie zu beruhigen und zu trösten, nein du wirst nicht sterben, ich werde auch nicht sterben, und sie vor diesem Monster, das sie nicht begreifen können, zu schützen.“

(Nora Adam, 06I, I4)





# Was brauchen Eltern und Familien?

- Geöffnete Betreuungseinrichtungen und Schulen
- Kompensations- und Förderungsmaßnahmen
- Unterstützung auf organisatorischer, rechtlicher, finanzieller Ebene
- Familienfreundliche Arbeitsbedingungen
- Psychosoziale Unterstützungsangebote für Eltern und Kinder
- Erhöhte Sichtbarkeit und Wertschätzung

„Die Familien haben sie im Stich gelassen, so nach dem Motto, ja es ist eh alles so einfach, wir machen alle Homeoffice und Homeschooling und Haushalt, aber einfach war's nicht.“

(Marlies Bruckner, 24I, I5)



# Rückblick auf die Pandemie

---

„Wenn Sie auf das letzte Jahr zurückblicken,  
mit welchen 3 Worten würden Sie es beschreiben?“

„I mog nimma.“

(Janine Haas, 38l, l10)



# Forschungsteam



**Prof. Dr. Ulrike Zartler, PD**

Projektleitung

Institut für Soziologie  
Universität Wien  
Rooseveltplatz 2, 1090 Wien

Email: [ulrike.zartler@univie.ac.at](mailto:ulrike.zartler@univie.ac.at)



**Vera Dafert, BA MA**

Wissenschaftliche  
Projektmitarbeiterin

Institut für Soziologie  
Universität Wien  
Rooseveltplatz 2, 1090 Wien

Email: [vera.dafert@univie.ac.at](mailto:vera.dafert@univie.ac.at)



**Petra Dirnberger, BA MA**

Wissenschaftliche  
Projektmitarbeiterin

Institut für Soziologie  
Universität Wien  
Rooseveltplatz 2, 1090 Wien

Email: [petra.dirnberger@univie.ac.at](mailto:petra.dirnberger@univie.ac.at)



**Sabine Harter, BEd BA**

Studentische Mitarbeiterin

Institut für Soziologie  
Universität Wien  
Rooseveltplatz 2, 1090 Wien

Email: [sabine.harther@univie.ac.at](mailto:sabine.harther@univie.ac.at)



**Daniela Schimek**

Studentische Mitarbeiterin

Institut für Soziologie  
Universität Wien  
Rooseveltplatz 2, 1090 Wien

Email: [daniela.schimek@univie.ac.at](mailto:daniela.schimek@univie.ac.at)



<https://cofam.univie.ac.at>

# Corona & Care

## Wie geht es Eltern in der Pandemie?

Ulrike Zartler

Universität Wien, Institut für Soziologie

<https://cofam.univie.ac.at>

